

„Schwimmpause“ stellt Sportverein vor Probleme

Hallenbad bleibt aufgrund von Reparaturarbeiten länger als vorgesehen geschlossen

VON KAI KOPPE

Cuxhaven. Um die Wettkampfform ihrer Schwimmerinnen und Schwimmer sorgt sich derzeit die Schwimmabteilung des ATSC Cuxhaven. Aufgrund von Reparaturarbeiten steht das Hallenbad an der Beethovenallee vorerst nicht zu Trainingszwecken zur Verfügung.

Wer an der Beethovenallee schwimmen möchte, muss sich bis zum 25. September gedulden: Erst dann können Schüler, Vereinsmitglieder sowie private Nutzer vor Ort wieder ihre Bahnen ziehen. Stadtverwaltung und die als Betreiberin der Anlage fungierende Tourismus-Tochter bedauern, dass sich die „Schwimmpause“ länger hinzieht als geplant: Der Wunsch, das Hallenbad unmittelbar nach dem Ende der Schulferien wie-

der freizugeben, lasse sich leider nicht realisieren, hieß es am Montag. Gleichwohl schritten die Reparaturarbeiten in erfreulichem Maße voran.

Geborstene Fliesen rings um die Becken

Was mit dem erst 2020 eröffneten Bad los ist, hatte die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH (NC) bereits auf der eigenen Webseite dargestellt: Von „erheblichen Fliesenschäden in den Beckenumgängen des Sport- und des Lehrschwimmbeckens“ ist dort die Rede. Gutachter, die eingeschaltet wurden, nachdem die Misere im Januar diesen Jahres entdeckt wurde, kamen zu dem Ergebnis, dass die Schäden durch mangelhafte Abdichtung am Beckenrand zustande gekommen sind. Was nicht bedeute, dass die Becken Wasser verlören: Darauf wies NC-Geschäftsführer Olaf Raffel noch einmal explizit hin. Raffel sprach von Hohllagen eini-

ger Fliesen als mögliche Schadensursache.

Die „gute“ Nachricht ist, dass die Schäden innerhalb der Gewährleistungspflicht auftreten. Der Generalunternehmer, ein unter anderem auf Sportstättenbau spezialisiertes Unternehmen, das auf der Badbaustelle zahlreiche nachgeordnete Gewerke beschäftigt hatte, soll informiert sein.

ATSC spricht von einem „herben Rückschlag,“

„Bedauerlich ist, dass der erste in einer Reihe von durch die Stadt angebotenen Zusatzterminen für öffentliches Schwimmen nicht stattfinden kann“, so Stadt-Pressesprecher Marcel Kolbenstetter. Seinen Worten zufolge werden die Folgetermine (ab dem 8. Oktober) jedoch zu halten sein.

Für den Schwimmsport ist das ein schwacher Trost: „Für die Wettkampf-Teams des ATSC ist die Sperrung des Hallenbades ein

herber Rückschlag“, heißt es in einer Stellungnahme des Vereins, der auch an Kinder erinnert, „die endlich schwimmen lernen möchten“. Dass jene aufgrund der sich ergebenden „Längerschließung“ weitere sechs Wochen warten müssen, findet der ATSC problematisch - habe doch bereits die Corona-Pandemie einen Rückstau in der Schwimmausbildung bewirkt.

Abteilungsleiterin Hannah Ehlers hat gleichwohl den Eindruck, dass die Fachleute im Bad ihre Bestes geben. Sie sprach davon, dass sich für ihre Gruppen noch bis Schließung der Freibäder Ausweichmöglichkeiten ergeben. Nach dem 3. September blieben Trockenübungen womöglich die vorerst einzige Lösung, die aber nicht das reguläre Training ersetzen könne. Über Nachteile, die sich dadurch für ATSC-Leistungsschwimmer ergeben, könne man nur spekulieren.